

ROBERT FEDERN, VERLAG, WIEN IX, PORZELLANGASSE 27

Wissenschaft und Kunst haben sich zu harmonischem Bunde in den

ANATOMICAL TABLES

des berühmten englischen Arztes

WILLIAM SMELLIE

vereinigt und ein Buch geschaffen, das zu den Meisterwerken des englischen Kupferstichs des achtzehnten Jahrhunderts zählt und auch in heutiger Zeit von großem wissenschaftlichen Wert ist.

Ein wundervoller Zusammenklang von Inhalt und Form adelt diese anatomischen Tafeln, die von Smellie als Anschauungsunterricht in der Geburtshilfe gedacht waren. — Nie wurde das

MYSTERIUM DER GEBURT

in feierlicheren, reineren Formen dargestellt als in diesem Werk, dessen künstlerischer Hauptreiz in der leisen Stilisierung der Zeichnungen, in der sicheren Wiedergabe von Bewegung und Spannung der Muskel durch den Stichel des Kupferstechers liegt und dessen wissenschaftlicher Wert in der Klarheit und Anschaulichkeit der Darstellung, in der geschickten Auswahl der wichtigsten Vorgänge bei der Geburt besteht.

Nur ein edler Meister des ärztlichen Berufs konnte dieses Werk erdacht haben, und wüßten wir es nicht aus seiner Lebensgeschichte, so würden wir aus seinem Buch erraten, daß William Smellie eine liebenswürdige, ritterliche Persönlichkeit gewesen ist. Sein Ruf als der bedeutendste englische Geburtshelfer des achtzehnten Jahrhunderts ist weit über die Grenzen seines Vaterlandes hinausgedrungen. Prof. Dr. Heinrich Faßbender schreibt in seiner bekannten „Geschichte der Geburtshilfe“ über ihn:

„William Smellie, einer der bedeutendsten Geburtshelfer aller Zeiten und Länder, ist im Jahre 1697 in Lanark (Schottland) geboren. Er erwarb sich unvergängliche Verdienste um die natürliche Geburt, indem er in erster Reihe die englische Geburtshilfe in der Richtung befestigte, die ihr schon von William Harvey vorgezeichnet worden war. Seine künstlerisch vollendeten Tafeln sind an Naturtreue und instruktivem Werte seitdem kaum wieder erreicht worden.“

Michaelis sagt von den Smellieschen Tafeln:

„Sie gaben überall zuerst eine musterhaft ausgeführte, naturgetreue Darstellung von den Verhältnissen der mütterlichen und kindlichen Teile und haben vielleicht mehr gewirkt zur Verbreitung richtiger Vorstellung von der Geburt, als alle Bücher, die darüber geschrieben worden sind.“

Diese zwei Autoritäten genügen, um zu zeigen, daß die „Anatomical Tables“ auch heute noch nicht nur ein ausgezeichnetes Unterrichtsmittel für den Studenten sind, sondern auch der praktische Arzt wird in diesen ästhetischen, das Schamgefühl des beschauenden Laien nicht verletzenden Tafeln einen wertvollen Behelf für die Ordinationsstunde finden.

Das Werk wurde in fast alle Kultursprachen des achtzehnten Jahrhunderts übersetzt. Unserer Neuausgabe wurde das englische Original zugrunde gelegt. Die Wiedergabe erfolgte in modernem Faksimile-Druck und besitzt die ganze Schönheit und Schärfe der englischen Originalausgabe.

Jedem Exemplare liegt eine Einleitung von Prof. Dr. Wilhelm Liepmann-Berlin bei, der, selbst ein ausgezeichneter Lehrer der Geburtshilfe, die Bedeutung des Werkes für moderne Gynäkologen nachweist.

Das Werk erscheint:

auf echtem Hadernbüttenkarton (Exemplar 1 bis 400)

auf schwerem echten Hadernbüttenpapier (Exemplar 401 bis 800)

1. in vier Lieferungen zu je zehn Tafeln mit dazugehörigem Texte (einzelne Lieferungen werden nicht abgegeben; der Bezug der ersten Lieferung verpflichtet zur Abnahme des ganzen Werkes);
2. in starkem weißen Pappband mit Büttenüberzug;
3. in Halbmaroquinband mit Rückentitel in echtem Golde und Goldkopfschnitt.

Die erste Lieferung erscheint am 15. Dezember 1923. Das Werk wird am 1. April 1924 vollständig.

Das Gewicht des gebundenen Werkes auf starkem Büttenkarton beträgt 4 bis 4½ kg, auf starkem Büttenpapier 2½ bis 3 kg. Das Format des Werkes beträgt 38×52 cm (Royal Folio).